

Das Kleid der Performance Video-Dokumentation



Das Projekt

Die Klasse 3a der OS Drei Linden lotete im kult&co-Kunstvermittlungsprojekt "Das Kleid der Performance" mit der Künstlerin Irene Maag und der begleitenden Lehrperson Camilla Schuler aus, wie sich Kleid / Verkleidung / Hülle zur künstlerischen Idee und zur persönlichen Performance verhält und wie sich das gegenseitig beeinflusst. Am eigenen Leib wurden rezyklierbare Materialien wie Karton, Petflaschen, Aludosen, Plastiksäcke und ausrangierte Computer für künstlerisches Upcycling getestet. Material wurde Kleid und Kleid wurde Handlung. Die Schüler_innen lernten Performancekunst durch eigenes Erleben und zeitgenössische Beispiele kennen. Das Projekt bot Raum für Überlegungen zu nachhaltiger Kunst aus alltäglichem Material. Die Experimente und Ideen der Schüler_innen konkretisierten sich insbesondere im Hinblick auf die öffentliche Aufführung im etablierten Kunstkontext.

Die Aufführung

In der zweimal hintereinander gezeigten, rund dreiviertel Stunde lang dauernden Aufführung am 26.9.2014 im Kaskadenkondensator Basel, waren die entwickelten Arbeiten zu sehen: Vier Recycling-Materialien präsentierende Performerinnen bezogen sich auf den Raum und aufeinander. Es wurde "Te-cycling" betrieben, indem Altkleider – mit einem Gürtel am Kopf befestigte Hosen – für eine Performance verwendet wurden, in welcher sich die Einzelpersonen zu einer sich bewegenden Schlange verknüpften. Fünf Kartons wurden pro Performer_in verschieden bearbeitet – gerissen, bemalt, geschnitten, gerollt – , kreisum weitergegeben und präsentiert. Schutzanzüge wurden gegenseitig liebevoll bemalt. Der Computermensch wurde animiert und nach dem Totalabsturz entsorgt. In einer dauernden Ateliersituation wurden Papierdesign und -kleider fabriziert. Ein Kartonmensch führte ein vierbeiniges Kartontier in knarrenden Petschuhen spazieren.

Eine mit Petflaschen rhythmisierte Choreografie im Plastiksacktüü wurde dargeboten. Bei der an Putschautos erinnernden Verfolgungsjagd entstand beträchtlicher "Blech"- respektive Kartonschaden.

Im Anschluss fasste Irene Müller, Kunstwissenschaftlerin und Kuratorin aus Zürich, ihre Eindrücke der Aufführung in Worte.

Bernhard Chiquet beschreibt die Aufführung im Schulblatt 2015/01: "Schon zu Beginn der Performance wird deutlich, dass diese Gruppe von Schülerinnen und Schülern der OS gelernt hat, über den eigenen Schatten zu springen: Was an eine hereintretende Elefantenherde erinnert, sind Jugendliche, die sich Hosen über den Kopf gezogen haben. Die Hosenbeine werden zu Rüsseln, Haarzöpfen, Verbindungsschläuchen, die Gesichter darunter bleiben konzentriert. Nirgends sind die alterstypischen Ängste zu sehen, dass es dumm aussehen könnte. Teilweise geht es ruppig zu und her auf der Bühne. Nach Art von "Junterössli" am Körper befestigte Kartonschachteln geben schnelle Autos. Da geht mal was zu Boden und in die Brüche.

"Das Kleid der Performance" heisst die von der Künstlerin Irene Maag und der Lehrerin Camilla Schuler inszenierte Folge von lebendigen Bildern. Im grossen Raum des KASKO Basel folgt man den Jugendlichen mal hierhin mal dorthin, bis sich wieder eine Szene verdichtet. Müll wird zu lebendigem Material. Zwei Buben thematisieren das Verhältnis von Führen und Geführt-Werden: ein freundlicher Kartonschachtel-Kopf auf krachenden Petflaschen-Füssen führt ein vierbeiniges Monster spazieren. Grosser Applaus zum Schluss. Und das Publikum lässt sich zusammen mit der Klasse nochmals erzählen, was die beigezogene Kunstwissenschaftlerin mit professionellem Blick gesehen hat – eine gelungene Form der Reflexion für ein experimentelles Projekt."



© Fotos: S. Fuchs

Feedback der Schüler_innen zur Aufführung

- Es war irgendwie total schräg aber es hat auch ein bisschen Spass gemacht, weil ich so etwas komisches noch nie gemacht habe.
- Mir hat die Aufführung sehr gut gefallen, denn ich fand, dass es sehr abwechslungsreich war, z.B. wilde Verfolgungsjagd, gemütlicher Spaziergang mit dem Hund. Meine Lieblingsaufführung war die mit dem Roboter Mensch. Die, die ich gemacht habe war auch sehr lustig und es machte Spass.
- Es war sehr gut. Wir haben uns sehr Mühe gegeben, wir hatten auch sehr viele Ideen gehabt. Es kamen an der Aufführung sehr viele Leute und auch Eltern von uns. Es gab auch einen kleinen Apéro.
- Das ganze Spektakel ging eigentlich recht friedlich vonstatten. Natürlich waren wir sehr nervös, was man bei einigen auch gemerkt hat. Ist aber, glaube ich, auch verständlich.

zum Prozess

- Am Anfang war es ein bisschen komisch. Ich habe nicht alles kapiert. Aber dann habe ich eine Roboter verkleidung gemacht und das war toll.
- Ich fand den Weg sehr anstrengend. Für mich war positiv, dass man etwas Eigenes machen durfte. Negativ für mich war, dass wir so wenig Zeit bekamen. Aber sonst war das Projekt toll.
- Am Anfang war das Ganze recht langweilig! Bis wir angefangen haben zu basteln. Ab dort wurde es richtig spannend und spassig. An der Aufführung war ich sogar etwas vorefreudig.
- Ich fand es sehr lustig, als ich und eine Kollegin solche Schuhe gemacht hatten aus Dosen oder als ich mir so ein Kleid gebastelt hatte aus Zügelkisten und dann konnte ich nicht mehr hinsitzen.
- Der Weg war sehr anstrengend. Aber dann später war es toll, als wir wussten, was wir machen. Das Material, das wir für die Aufführung brauchten zusammenzubauen, fand ich sehr toll. Das hat mir viel Spass gemacht.



Video-Dokumentation

Aufführung / Wortgast-Beitrag mit Diashow / Erarbeitungseinblicke /
Gastperformance von Hina Strüver während des Unterrichts

Das Kleid der Performance

Kunstvermittlungsprojekt mit der Klasse 3a der OS Drei Linden
28.8. bis 26.9.2014 während 12 Doppelstunden
mit Aufführung im Kaskadenkondensator Basel

Konzept und Umsetzung: Irene Maag
Begleitung und Zusammenarbeit: Camilla Schuler
mit Unterstützung von Martin Eggel, Barbara Balzli & Daniela Mitchell

Performer_innen:

Dimitri Buser, Daniel Castellanos, Irem Inekci, Karim Iqbal, Eva Maria Item,
Ümit Keles, Noemi Leutwiler, Jonin Meier, Pascal Meier, Tiago Patricio
Galhoz, Lars Pawlik, Larissa Schaller, Jakob Sollberger, Ardit Thaqi, Claudia
Uebelhart, Täzin Ullah, Melanie Vicente, Claudio Weber, Leilt Winter,
Shelinne Zihlmann, Tamara Zumsteg

Wortgast nach den Aufführungen: Irene Müller, Kunsthistorikerin (ZH)

Videos: Hansjörg Köfler (Aufführungsaufnahme), Nara Pfister (Schnitt; DVD)

Herzlichen Dank an: Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und alle Betei-
ligten / Kaskadenkondensator Basel, Chris Regn / kult&co – Ideenwettbewerb
für Kulturvermittlungsprojekte

Unterstützt durch die Abteilung Kultur Basel-Stadt



Kanton Basel-Stadt

Kultur